

# NEUIGKEITEN VON MUSEVES

Dezember 2021 - Nr. 70

Patrick & Sabine Museve, P.O. Box 129, 50203 Kapsokwony, Kenia  
Tel:00254-733-889952, Mail:ps\_museve@yahoo.com

Mount Elgon, im Dezember 2021

## Liebe Familie und Freunde!

Im November hatte Patrick wieder die Möglichkeit, ins Pokot-Dorf Kerelon zu reisen. Zusammen mit seinen beiden Brüdern Joshua & Ben besuchte er einige Familien unserer Patenkinder.



Dabei trafen sie auf Eunice. Einsam und traurig saß sie vor ihrer ärmlichen Hütte.

Eunice hatte vor einigen Wochen eine Fehlgeburt. Die dritte innerhalb kurzer Zeit. Die Wehen setzten zu früh ein, die Geburt ließ sich nicht mehr aufhalten. Eine traditionelle Hebamme, die kaum Wissen über Geburtshilfe oder Hygiene hat, wurde zu Hilfe gerufen. Eunice gebar einen Jungen. Die Hebamme warf, wie dort leider so üblich, den leblosen Körper ins Gebüsch und ließ Eunice dann alleine zurück. Seit der Fehlgeburt wird Eunice von den Menschen aus dem Dorf gemieden. Nach dem Verständnis der Pokot liegt der Fluch von Krankheit und Tod auf ihr. Dieser Fluch kann auf andere überspringen, wenn man Eunice zu nahe kommt. Drei Monate lebt sie isoliert. Ohne medizinische Versorgung. Keiner besucht sie, keiner hilft ihr mit der schweren Arbeit. Nur ihre Kinder bleiben bei ihr. Traditionell wird dann nach drei Monaten eine Ziege geschlachtet. Die Frau muss ihren Körper mit dem Blut beschmieren. Danach darf sie

sich waschen und gilt als vom Fluch befreit.

Aber Eunice will dieses Ritual nicht über sich ergehen lassen. Eunice ist Christin. Seit einigen Jahren geht sie in eine der Kirchengemeinden, die von James & Caro Satia betreut werden. Sie weiß, dass Gott sie liebt. Bedingungslos. In der Gemeinschaft mit anderen Christen findet sie Halt. Im Gottesdienst darf sie im Lobpreis ihr Herz vor Gott ausschütten. Wenn sie Worte aus der Bibel hört, dann findet sie Antwort auf viele ihrer Fragen. James & Caro meiden Eunice nicht. Sie besuchen sie, geben ihr die Hand oder nehmen sie auch mal in den Arm, wenn sie Trost braucht. Nicht provozierend, aber unmissverständlich.



Eunice sagt ihnen, dass sie die Gemeinschaft und den Gottesdienst vermisst. James & Caro reden dann mit den Gemeindeältesten. Sie versuchen, den Menschen zu helfen, eine andere Sichtweise zu bekommen. Jesus hat die Macht des Todes überwunden. Und so überwinden auch die Gläubigen langsam ihre Angst vor Krankheit, dem Tod und vor Eunice.

Eunice Ehemann bietet ihr keine Unterstützung. Er ist alkoholabhängig und hat außerdem zwei weitere Frauen, bei denen er wohnen und essen kann, solange Eunice als verflucht gilt. Wenn Eunice dann wieder in der Gesellschaft akzeptiert ist, wird erwartet, dass sie so schnell wie möglich ein anderes Kind zur Welt bringt. Eine Pause wird ihr nicht gegönnt. Sich für Familienplanung zu



**Christliche Mission International e. V.**

Tulpenweg 17, 72296 Schopfloch

Tel. 07443 - 170320

Email: [gerhard.walz@cmi-online.org](mailto:gerhard.walz@cmi-online.org)

[www.cmi-online.org](http://www.cmi-online.org)

1. Vorsitzender: Gerhard Walz, 2. Vors.: Jörg Rösch

**Bankverbindung CMI:**

Volksbank Dornstetten

BIC GENO DE 51VDS

IBAN: DE19642624080053145003

Verw.zweck: Museve - Kenia

**Bankverbindung**

**CMI - Förderstiftung:**

Kreissparkasse Freudenstadt

BIC SOLA DE 51FDS

IBAN: DE84642510600000308757

Verw.zweck: Museve- Kenia

entscheiden, dazu hat sie kein Recht.

Auch am Mount Elgon begegnen uns immer wieder Frauen, die im Grunde keine Rechte und keine Entscheidungsfreiheit haben. Und keine finanziellen Ressourcen. In einer (gesundheitlichen) Notlage sind sie abhängig von ihren Ehemännern oder anderen, überwiegend männlichen Familienangehörigen. Aber unter dem Pokot-Stamm ist es leider viel extremer.

Mit Beginn des neuen Schuljahres in Kenia möchten wir Eunice Tochter Cynthia in unser Patenschaftsprogramm aufnehmen und ihr somit u.a. eine gute Schulbildung ermöglichen.



Sabine durfte im November an einem Seminar unserer Schirmorganisation CHAK teilnehmen. Dort traf sie auf Stellvertreter anderer christlicher Gesundheitseinrichtungen in unserer Region. Der Erfahrungsaustausch war sehr gut. In Lehreinheiten wurde viel Nützliches vermittelt, wie Gesundheitseinrichtungen besser und effektiver verwaltet werden können. Wir sind sehr dankbar für die Unterstützung, die wir durch CHAK erhalten. Unser Personal durfte im November ebenfalls an verschiedenen Schulungen teilnehmen zum Thema Diabetes, Bluthochdruck, Familienplanung, etc. Manche absolvieren online Kurse zu medizinischen Themen. Ständig gibt es Änderungen in den Leitlinien zu Diagnose und Therapie von Krankheiten. CHAK hilft uns, up-to-date bzw. auf dem Laufenden zu sein. So können wir auch unsere Patienten bestmöglich versorgen.

Im Gegensatz zu Europa bzw. Deutschland hat Kenia gerade eine beinahe corona-freie Phase. Es gibt im Grunde keine Einschränkungen mehr außer der Maskenpflicht, die aber bei zunehmend steigenden Temperaturen sehr vernachlässigt wird. Im Gesundheitszentrum versuchen wir trotzdem, vorbereitet und vorsichtig zu sein, falls sich die Lage wieder verschärfen sollte. Mit unseren Mitarbeitern beten wir für Deutschland, dass ihr in dieser schwierigen Corona-Lage bewahrt bleibt!

Ein Ziel, das wir in diesem Jahr wieder einmal nicht erreicht haben, ist die kassenärztliche Anerkennung unseres Gesundheitszentrums. Uns wurden neue Auflagen gegeben, ohne die wir kaum Chancen haben, dass unser Antrag genehmigt wird. So sammeln wir wieder mal fleißig benötigte Bescheinigungen wie z.B.

ein „Müllentsorgungszertifikat“ („waste management certificate“). Wir verbrennen unsere Abfälle in einem medizinischen Brennofen auf unserem Gelände. Es gibt noch einen kleinen Funken Hoffnung, dass es dieses Jahr doch noch klappen könnte. Mal sehen.

Unser Pastor und Vorstandsmitglied Tom Cheprony, der an einem Verschluss der Gallengänge leidet, konnte bisher leider nicht operiert werden. Der Chirurg zögert, weil der Eingriff hochriskant ist. So betreuen wir ihn weiter mit seinen beiden Drainagen, die die Galle ableiten. Vor wenigen Tagen entwickelte er leider eine Infektion, die wiederum zu einer Blutvergiftung (Sepsis) führte. Wir versorgten ihn notfallmäßig in unserem Gesundheitszentrum und verlegten ihn dann mitten in der Nacht nach Eldoret in ein gut ausgestattetes Krankenhaus, wo er nun behandelt wird. Bitte betet für ihn, dass er von seinem Leiden geheilt werden darf.

Unsere Patenkinder durften seit Beginn des Jahres ohne Einschränkungen zur Schule gehen. Der Lerndruck ist hoch, da aufgrund der coronabedingten Schulschließung viel verpasst wurde. Aber immerhin läuft der Schulbetrieb wie geplant.



Über die Weihnachtsfeiertage werden zwei Wochen Schulferien sein, die wir bei Patricks Familie zusammen mit Sabines Mutter und Schwester verbringen möchten. Wir danken Euch von ganzem Herzen für Eure treue Unterstützung in diesem Jahr durch Eure Fürbitte, Eure Gaben und Eure Freundschaft. Asante sana – vielen Dank, dass ihr hinter uns und unserer Arbeit steht.

***Als sie den Stern sahen, wurden sie hocheifrig und gingen in das Haus und sahen das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe.***

*Matthäus 2:10-11*

Möge die Freude über die Geburt unseres Erlösers Eure Herzen füllen.

Eine gesegnete und bewahrte  
Advents- und Weihnachtszeit wünschen Euch  
Patrick, Sabine & Zoe Museve

**Versand:** Katrin Hiller, Stuttgart, e-mail: [katrin.hiller@gmx.de](mailto:katrin.hiller@gmx.de)